



**Stoppt den
Waffenhandel!**

Impuls zum Sonntag, den 27.09.2020

pax christi Friedensgebet „IRINI heißt Frieden!“



Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf, Br. Natanael Ganter, OFM

⋮ **Lied**

Herr, gib uns deinen Frieden (GL 885)

⋮ **Votum**

Im Namen Gottes, der die Welt geschaffen hat.

Im Namen Jesu Christi, der Menschlichkeit gelebt hat.

Im Namen des Heiligen Geistes, der zum Frieden befreit,

sind wir zusammen. Amen

⋮ **Einführung ins Thema**

Frieden – Pax – Schalom. Alle Sprachen kennen das Wort Frieden. Auf Griechisch heißt Frieden ειρήνη, gesprochen „IRINI“. Das ist ein beliebter Mädchenname in Griechenland und auch unsere Irene ist eine Irini...

Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de

Die Europäische Union hat ihre neue militärische Aktivität zur Sicherung der Außengrenzen im Mittelmeer auch Irini genannt. Wegen des Mittelmeers und der Navigation der Schiffe ganz genau „Eunavfor med Irini“.

Warum nutzen Militärs Friedensworte für ihre Aktionen? – Die zudem „Missionen“ genannt werden... Welche Botschaft soll mit einer „Mission Irini“ vermittelt werden? Was bewirkt diese Mission?

Mit diesem Friedensgebet blicken wir auf die europäische Aufrüstung im Mittelmeer. Wir beten für die Opfer der „Mission Irini“ und lassen uns stärken von einer Bibelgeschichte, die auf die erste *christliche* Mission in Europa blickt: die Reise des Apostels Paulus nach Europa. Er hatte in seinem Gepäck: Pax Christi, den Frieden Christi.

⋮ Lied

„The peace of the earth be with you“

in: EGplus, Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch für die EKHN und EKKW, Nr. 134

alternativ „Sonne der Gerechtigkeit“, GL 481

⋮ Gebet

Der Friede der Erde, Gott, er ist bedroht.

Der Friede der Meere, Gott, so viele Tote im Mittelmeer.

Der Friede des Himmels, Gott, wir sehnen uns nach deinem Frieden.

Öffne unsere Sinne für deinen Frieden.

Schenke uns klare Worte für den Frieden in der Welt. Amen

⋮ Lied

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (GL 886)

⋮ Lesung

(nach der Einheitsübersetzung, 2016)

Die folgende Lesung beschreibt, wie der Apostel Paulus erstmals in der Gegend wirkte, die geografisch heute zu Europa gehört. Paulus war auf seinen Missionsreisen von Jerusalem aus die gesamte Mittelmeerküste der heutigen Türkei entlanggefahren. Im heutigen Nordgriechenland, 150 km östlich von Thessaloniki, kam er an Land und begeisterte in der Stadt Philippi die ersten Menschen auf europäischem Boden für die Botschaft des Evangeliums: Pax Christi.

Hören wir die Lesung aus der Apostelgeschichte, Kapitel 16, 9-13:

In Troas hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!

Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir kamen zu dem Schluss, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden.

So brachen wir von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis.

Von dort gingen wir nach Philippi, eine führende Stadt des Bezirks von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf.

Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten.

Eine Frau namens Lydia, eine Purpurchandlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige und der Herr öffnete ihr das Herz, sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte.

Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr wirklich meint, dass ich zum Glauben an den Herrn gefunden habe, kommt in mein Haus und bleibt da.

⋮ Lied

Suchen und fragen (GL 457)

⋮ Mission Irini – ein Dialog

Stimme 1

Die ersten Worte eines Europäers im Neuen Testament sind ein Hilferuf: „*Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!*“. Paulus hörte die Worte im Traum und folgte dem Hilferuf. Er betrat den heutigen europäischen Boden erstmals in der Nähe von Philippi, in Nordgriechenland.

Vorher hatte er an vielen Orten der heutigen Türkei Menschen den Frieden Christi gepredigt. Mit Worten wie:

„Ihr seid alle Gottes Kinder. In Christus gibt es nicht Juden noch Griechen, noch Sklaven oder Freie, nicht Mann noch Frau. Wir sind eins in Christus!“ (Gal. 3,28)

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ (Gal.5,1) und *„Er ist unser Friede!“* (Eph.2,14)

Starke Worte. Sie treffen in einer Zeit der Sklaverei. Sie geben den Armen und Ausgegrenzten Würde. Sie schenken Frieden und sagen: alle Menschen sind gleich. Du bist ein Kind Gottes.

Stimme 2

Mission Irini, wie anders ist die Mission der Europäischen Union als die Missionsreise des Paulus. Die um Hilfe rufen, kommen nicht aus Europa. Sondern sie wollen nach Europa. Sie fliehen vor dem Bürgerkrieg in Syrien, vor dem Terror in Afghanistan oder im Kongo. Sie kommen aus zerrütteten Ländern wie dem Irak. Um nach Europa zu kommen, müssen sie das Mittelmeer überqueren. Es ist die tödlichste Grenze der Welt. Über 15.000 Menschen sind in den letzten fünf Jahren vermisst oder tot geborgen beim Versuch, das Mittelmeer zu überqueren.

Die Mission Irini hat explizit nicht die Aufgabe der Seenotrettung. Sie soll das Waffenembargo für Libyen überwachen, die libysche Küstenwache ausbilden und gegen Menschenschmuggel vorgehen. Mit Waffen tritt sie gegen Waffen an. Sollten bei einer Friedensmission nicht die Mittel dem Anliegen entsprechen? Frieden kommt durch friedliche Mittel.

Stimme 1

Paulus macht in Philippi Station. *„Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten.“*

Die Mission des Paulus nimmt sich Zeit. Um die Menschen kennenzulernen. Respektiert ihre Werte und ihre Würde. Setzt sich zu den Frauen, kommt ins Gespräch. Bringt ein, was er mitgebracht sein: sein volles Herz von der Liebe Gottes zu den Menschen. Von der Freiheit in Christus und der Würde alles Geschaffenen.

Stimme 2

Die Mission Irini nimmt nicht Platz. Sie hat Einheiten in der Luft und auf See. Diese überprüfen verdächtige Schiffe auf Waffen an Bord auf hoher See. Unterstützung geben Sattelitenbilder. Ihre Sprache ist die Sprache der Macht, der Technik und der Waffen. Keine Nähe zu den vor Gewalt und Hunger übers Mittelmeer Fliehenden. Kein Blick auf die Menschen, die von Hunger und Armut und Krieg und keiner Zukunft für ihre Kinder erzählen könnten.

Stimme 1

Die Purpurchändlerin Lydia ist die erste europäische Frau, die den Worten des Paulus Glauben schenkt. Eine Händlerin, vielleicht gar eine Kapitalistin. Passend zum Bild des reichen Europa. Aber die Worte des Pax Christi erreichen ihr Herz. Wandeln sie: In Christus wird sie frei. Vielleicht versteht sie, dass man Geld nicht essen kann. *„Das Leben ist mehr als Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung“*(Matth.6,25), sagte Jesus. Und: *„Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen“* (Matth. 5,44). *„Überwinde das Böse mit Gutem.“* (Röm.12,21)

Lydia lässt sich taufen. Am Ende sagt die erste europäische Christin zu Paulus, dem Missionar aus fernem Land: *„Kommt in mein Haus und bleibt da!“*

Stimme 2

Die Mission Irini lädt nicht ein. Sie sichert Waffen – wenn sie doch Menschen aus Seenot retten muss, weil das internationales Gesetz ist, dann verschifft sie diese – nach Griechenland! Dort werden die Geretteten qua Verordnung verteilt in andere europäische Länder, wie Stückgut. „Bleibt fort, kommt nicht in unser Haus“ ist die Botschaft der Mission Irini an Menschen, die vor Krieg und Gewalt den gefährlichen Weg übers Mittelmeer wagen. Über 45 Mio. € lässt sich die EU diese Botschaft kosten. Es ist an der Zeit, Lügenworte beim Namen zu nennen. Die „Mission Irini“ verhindert nicht das Geschäft mit den Waffen. Vielleicht ist sie ein Tropfen auf den heißen Stein des Geschäfts mit den Waffen. Vielmehr aber ist sie eine Schande für die europäische Union, die sich ihrer christlichen Werte rühmt.

Paulus, der Profi in Sachen Mission, gibt der ersten christlichen Gemeinde Europas in Philippi folgende Sätze mit auf den Weg. Sie können uns den Weg weisen zu einem friedlichen Weg in Fragen von Migration und Sicherheit.

„Unser Bürgerrecht ist im Himmel...Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. ...Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.“ (Phil.3,20 und 4,4-7)

⋮ Lied

Ein neuer Himmel, eine neue Erde (JuGoLo 307)

⋮ Fürbitten

Gott, du bist unser Schutz und bei dir können wir sicher wohnen.

Wir bitten für die Menschen an den Außengrenzen Europas:

Für die, die vor Gewalt und Krieg fliehen und dorthin kommen. Dass sie sichere Wege nach Europa finden.

Für die, die Grenzen und Staaten zu sichern haben. Dass sie die Menschen in Seenot über den Buchstaben des Gesetzes stellen.

Für die politisch Verantwortlichen in Europa, dass sie dem Frieden ohne Waffen trauen, der Kraft des solidarischen Handelns und der gemeinsamen Verantwortung.

⋮ Vater unser

⋮ Lied

Brich mit den Hungrigen dein Brot (GL 883)

⋮ Segen

Gott segne dich

mit Liebe, die dein Herz weit werden lässt

mit Kraft, die dich ermutigt,

Grenzen zu überwinden.



Gott behüte dich

in allen Begegnungen mit Menschen

und in deiner Seele

vor Arglist und Lügenworten.

Gott schenke dir Frieden

und der Welt den beliebenden Hunger

nach mehr Gerechtigkeit.

⋮ **Schlusslied**

„Bewahre uns, Gott“, GL 453